

4.

Wer soll der Leiter des Europainstitutes sein?

So wie nach der ganzen Lage der Dinge der Präsident des Franck-schen Instituts nur ein bewährter Parteigenosse sein kann, so kann sicherlich der Leiter des geplanten Europainstituts ebenfalls nur, ein anerkannter Parteigenosse sein.

Warum?

Es dürfte kein Geheimnis sein, daß die beiden so wichtigen Abteilungen des Auswärtigen Amtes: die Deutschumsabteilung (Unterstaatssekretär Luther) und vor allem die kulturpolitische Abteilung (Reichsamtsleiter Dr-Krüger) allem entgegentreten würden, was als Konkurrenz aussehen könnte; und zwar nach dem Grundsatz, alles das ist Sache der Partei. Beide Männer würden dem neuen Institut sicher grosse Schwierigkeiten machen. Diesen ist aber nur ein bewährter und über persönliche Beziehungen verfügender Leiter gewachsen, ganz abgesehen davon, daß sicher nur dieser imstande wäre, den entscheidenden Stellen die nötigen Mittel abzurufen. (Auswärtiges Amt und Reichsinnenministerium).

Ein Nicht-Parteigenosse (ein ganz neuer wäre ebenso unmöglich) würde sofort überrannt. Unter diesen Umständen ist sicher das allerbeste, daß Herr Gesandter Dr. Daitz persönlich die offizielle Leitung des Instituts übernimmt! Es wäre ja auch nur gegeben, daß neben der Gesellschaft für Großbrauwirtschaft, die auf das einige Europa gerichtet ist, als zweite Unternehmung das Institut für Geschichte des neuen Europa tritt. Mit Herrn Gesandten Dr. Daitz als Vorsitzenden würde das Institut die nötige Sicherheit und Sicherung gewinnen.

Unter ihm würde ich als tatsächlicher wissenschaftlicher Leiter sehr gern die Geschäfte führen, allein verantwortlich für die wissenschaftlichen Belange. Unter seiner politischen Deckung wäre ich dann frei von den kraft- und zeitraubenden Kämpfen mit Amts-